

dem Dialoge kräftig vorwärts und verfügt wie kein anderer Dichter über eine Sprache voll Kühnheit, Gedankentiefe und Bilderreichtum. Selbst das Kind einer urwüchsigen Zeit, zeichnet er Gestalten von hinreißender Leidenschaft und rauher Tatkraft, vermag sich aber andererseits so völlig in sie einzuleben, daß er seine Stoffe auch aus entlegenen Gebieten nehmen konnte. Dabei blieb er Engländer, der mit Stolz auf die Vertreter des nationalen Königtums hinschaute (*Königsdramen*), dessen Trägerin Elisabeth er treu ergeben war. So sind Shakespeares Dramen ein Erzeugnis eines mannhaften germanischen Geistes und darum auch in Deutschland nicht minder heimisch geworden als die Werke unserer eigenen Dichter. Shakespeare starb 1616.

Italien im 16. und 17. Jahrhundert.

§ 185. **Die italienische Kunst.** Durch staatliche Zersplitterung und Fremdherrschaft zur politischen Ohnmacht verdammt, behauptete Italien im 16. und 17. Jahrhundert eine leitende Stellung in der Kunst. Die italienische Kunst des 16. Jahrhunderts vollendete groß und vielseitig das, was das 15. Jahrhundert begonnen hatte. Das 17. Jahrhundert bedeutet dann bereits einen Abstieg von dieser Höhe. Die Führung auf dem Gebiete der Kunst, die bisher Oberitalien und Toskana gehabt hatte, fiel zunächst an Rom, das kunstsinninge Päpste mit den herrlichsten Werken schmückten. Doch wußten besonders Florenz und Venedig dauernd eine große und selbständige Stellung zu behaupten.

Rafael

Als größter Meister der Malerei steht Rafael Santi aus Urbino da, dessen Gestalten vielfach eine fast überirdische Schönheit zeigen. Seine Tätigkeit in Rom galt vor allem der Ausschmückung der Stanzen und der Loggien des Vatikans, für die er Darstellungen aus der Bibel, der Geschichte („Die Konstantinschlacht“) und Kirchengeschichte (die „Disputa“) wählte. Für die sixtinische Kapelle entwarf er die Kartons zu den berühmten, danach in Brüssel gewebten Teppichen; aus der Fülle seiner übrigen Werke ragen die ergreifende *Kreuztragung* und als schönstes die hoheitsvolle *Sixtinische Madonna* der Dresdener Galerie hervor. Erst 37 Jahre alt, starb der Künstler 1520.

Michel-
angelo als
Maler

Auch Michelangelo Buonarroti (s. u.) hat die gewaltigsten Werke seines Pinsels in Rom geschaffen: die alttestamentlichen Fresken an der Decke der sixtinischen Kapelle und das „jüngste Gericht“ an ihrer Altarwand.

Die Malerschule von Venedig verehrte ihr Haupt in Tizian, dessen Gemälde leuchtende Farbenpracht ausstrahlen; am bekanntesten ist sein „Zinsgroschen“ (Dresden). Wunderbare Farbenwirkung, besonders ein zauberhaftes Helldunkel, wußte der vierte dieser